



#sosmap

Systematische Analyse der Kommunikation
in sozialen Medien zur Anfertigung
Psychosozialer Lagebilder in
Krisen und Katastrophen

Ausgangslage Planspiel

Szenario A

Juni-Hochwasser 2024

Gefördert durch:



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



**Beschreibung der Ausgangslage Szenario A zum Planspiel #sosmap
Version 1.0, Januar 2025**

Autor:innen

F. Müller, M. Kubitza, T. Wielgosch & F. Fiedrich

Redaktion, federführende Koordination und Gestaltung

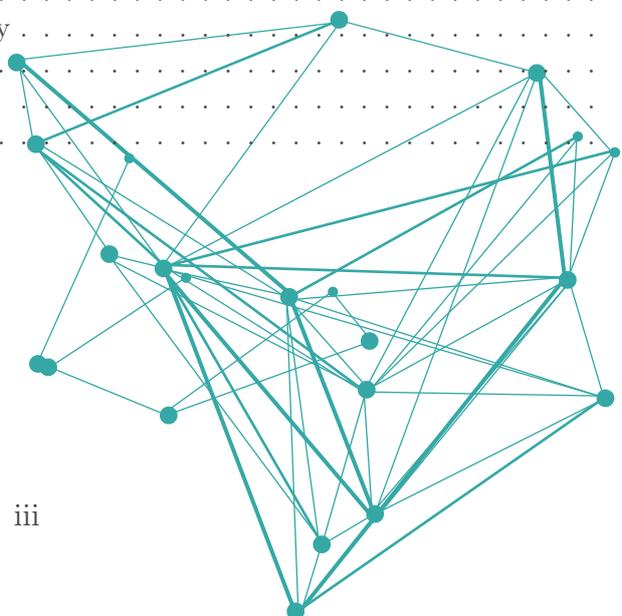
F. Müller

Gefördert durch:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	iv
Abbildungsverzeichnis	iv
1 Projektbeschreibung	1
2 Einleitung	4
3 Verwaltungsgliederung von Bayern	6
3.1 Regierungsbezirke in Bayern	6
3.2 Kreise (Landkreise)	7
3.3 Kreisfreie Städte (Stadtkreise)	7
4 Beschreibung des Landkreises Freising	8
4.1 Geographie	9
4.2 Landkreis Freising - Gemeinden und Einwohnerzahlen	9
4.3 Kreiseinrichtungen	10
4.4 Verkehrsanbindung	11
4.5 Feuerwehren im Landkreis Freising	11
4.6 Informationen im Katastrophenfall	12
4.7 Sonderinformationsdienst der Landesregierung	12
5 Katastrophenschutz - Verwaltungsstab und Führungstab	13
6 Lage	14
6.1 Schadenumfang	14
6.2 Verkehrswege	14
6.3 Stromausfälle	15
6.4 Aktuelle Wettermeldung vom Wetteramt	16
7 Anwendungshinweise Prevenicy	17
7.1 Begrifflichkeiten im Tool	17
7.2 Rollen des Führungsstabes in Prevenicy	18
7.3 Erreichbarkeiten interner Stakeholder	18
7.4 Erreichbarkeiten externer Stakeholder	19
7.5 Kontakt & Support	20



Tabellenverzeichnis

5	Benutzer und Rollen im Führungsstab	18
7	Erreichbarkeiten interner Stakeholder	18
9	Erreichbarkeiten externer Stakeholder	19

Abbildungsverzeichnis

1	Übersicht über die Arbeitspakete des Forschungsprojektes #sosmap	2
2	Lernformen für Stäbe	5
3	Kreise und kreisfreie Städte in Bayern	6
4	Lage des Landkreises Freising in Bayern und im Regierungsbezirk Oberbayern	8

1. Projektbeschreibung

FORSCHUNGSPROJEKT #sosmap

Systematische Analyse der Kommunikation in sozialen Medien zur Anfertigung Psychosozialer Lagebilder in Krisen und Katastrophen

Seit 01.08.2022 fördert und begleitet das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) im Rahmen der Bekanntmachung „Auswertung sozialer Medien im Hinblick auf psychosoziale Bedarfe der Bevölkerung in Krisen und Katastrophen“ (Nummer 0013) die „Systematische Analyse der Kommunikation in sozialen Medien zur Anfertigung Psychosozialer Lagebilder in Krisen und Katastrophen (#sosmap)“. Krisen- und Katastrophenlagen (KuK) verdeutlichen immer häufiger die bedeutende Rolle sozialer Medien (SoMe) im staatlichen Krisenmanagement. Mit der Nutzung SoMe erfolgt in KuK eine interaktive Kommunikation, durch die die Bevölkerung ihre Erfahrungen, Gefühle und Gedanken sowie ihre Bedarfe und die zur Verfügung stehenden Ressourcen öffentlich macht. Das öffentlich sichtbare Teilen von psychosozialen und vielfältigen sonstigen Bedarfen und Ressourcen der Bevölkerung in

SoMe ermöglicht deren Nutzbarkeit im Krisenmanagement. Die Ziele des Projekts sind 1. die Entwicklung von Kriterien zur Identifikation und Nutzung von psychosozialen Bedarfen und Ressourcen der Bevölkerung auf Basis der in SoMe öffentlich geteilten Informationen sowie 2. die darauf aufbauende Ableitung von Rahmenempfehlungen für die Erstellung und Nutzung eines digitalen psychosozialen Lagebildes im Bevölkerungsschutz. Koordiniert wird das Projekt durch den Lehrstuhl für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit der Bergischen Universität Wuppertal unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich. Unterstützung erfolgt durch die Universität Greifswald und die Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung sowie durch zahlreiche assoziierte Partner.

Zusammenfassung 1

Das Ziel des drittmittelgeförderten Forschungsprojektes #sosmap ist die Entwicklung von sozialwissenschaftlich fundierten Rahmenempfehlungen, die dem staatlichen Krisenmanagement Auswertungsmöglichkeiten sozialer Medien im Hinblick auf psychosoziale Bedarfe und Ressourcen der Bevölkerung in Krisen- und Katastrophenlagen aufzeigen sollen.

Das Projekt ist in fünf Arbeitspakete (APs) strukturiert. In AP 1 wird zunächst eine grundlegende Analyse der Nutzung SoMe durch die Bevölkerung sowie durch Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) realisiert. Ziel ist es, durch Dokumentenanalyse und Scoping Review eine umfassende Übersicht der unterschiedlichen Nutzungsmotive, -arten und -ziele abzubilden. Im Anschluss werden in AP 2 die Vorgehensweisen und Mechanismen von sogenannten Virtual Operations Support Teams (VOST) über Fokusgruppen, qualitative Inhaltsanalysen und teilnehmende Beobachtun-

gen erforscht. VOST sind ein Zusammenschluss aus disloziert tätigen Freiwilligen, die als etabliertes Team in bestehende Strukturen der Verwaltung oder BOS integriert sind und im Einsatzfall öffentlich verfügbare, digitale Quellen durchsuchen und relevante Daten zu Informationsprodukten für Entscheidungsträger:innen aufbereiten. Im Rahmen des Projektes soll ein VOST-Methodenhandbuch entwickelt werden, das VOST und andere Akteur:innen künftig bei der Erstellung von digitalen Lagebildern unterstützen soll.

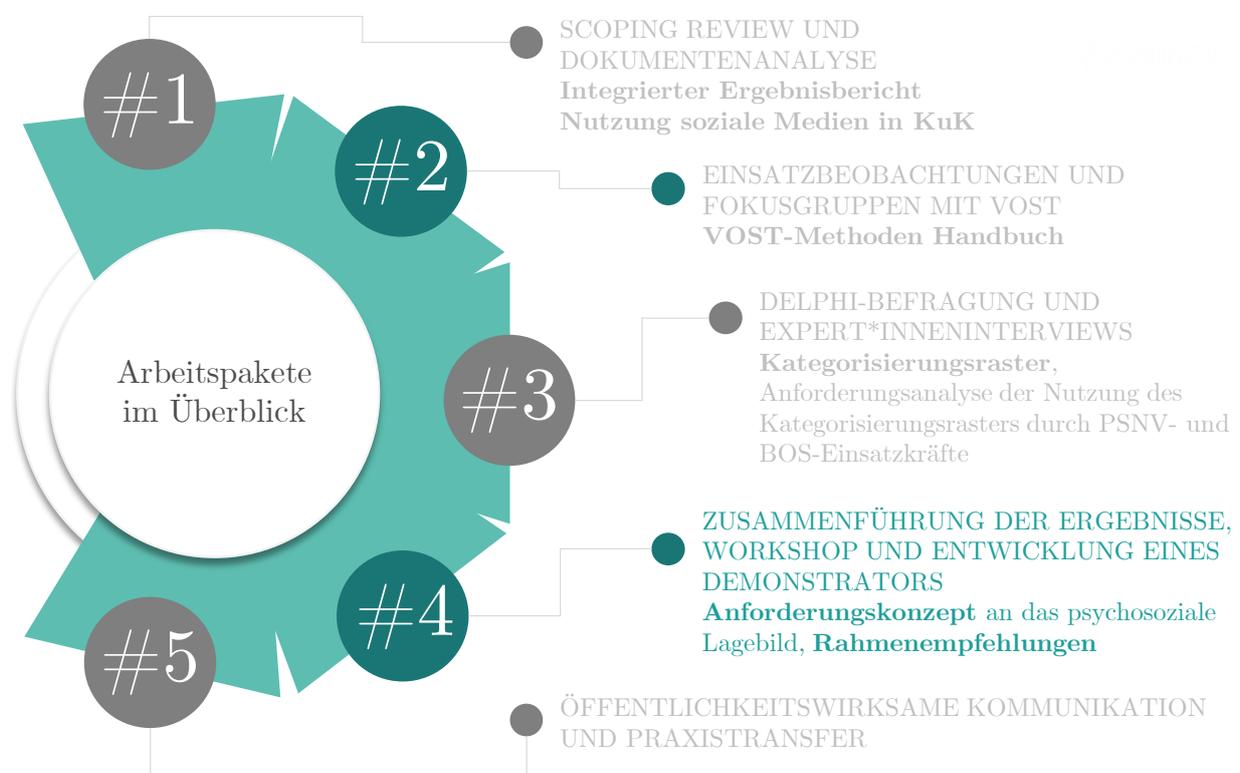


Abbildung 1: Übersicht über die Arbeitspakete des Forschungsprojektes #sosmap

Im parallel laufenden AP 3 werden durch qualitative Auswertungen psychosoziale Bedarfe und Ressourcen aus SoMe und Anforderungen an das psychosoziale Lagebild abgeleitet. Hierbei wird neben einer Anforderungsanalyse ein Kategorisierungsraster für Kennzeichen psychosozialer Bedarfe und Ressourcen in SoMe erarbeitet. In einer Kombination aus qualitativen und quan-

titativen Auswertungen psychosozialer Bedarfe und Ressourcen aus SoMe werden in AP 4 sowohl das Kategorisierungsraster optimiert als auch Empfehlungen für die visuelle Darstellung eines psychosozialen Bildes der digitalen Lage abgeleitet. Nach der Durchführung eines Workshops mit Planspiel unter Beteiligung der unterstützenden Partner wird darüber hinaus ein

Anforderungskonzept an das psychosoziale Bild der digitalen Lage und ein Konzept für die Fort- und Ausbildung zur Erstellung und Bewertung erarbeitet. Im abschließenden AP 5 werden unter

Einbezug der Projektergebnisse die Rahmenempfehlungen formuliert und öffentlichkeitswirksam sowie zielgruppenadäquat verbreitet und in einer Abschlussveranstaltung vorgestellt.





2. Einleitung

„Ohne Training bleibt ein Stab sinnbildlich ein Konglomerat mehr oder weniger verbundener Elemente, die nicht wirklich als Ganzes zusammenwirken“ ([1], S.16).

In Stäben herrschen verschiedene Ausbildungs- und Trainingsstände vor. Gleichzeitig sind Stäbe häufig von Personalfuktuation und ändernden Zuständigkeiten betroffen und besitzen große Personalpools. Als Konsequenz ist ein kontinuierlicher Bedarf an Ausbildung und Training notwendig [4] [2]. In der Praxis verläuft die Ausbildung von Stabspersonal allerdings nur unpräzise, lückenhaft und selten intensiv [5]. Die Ausbildung von Stabspersonal ist umfangreich, sodass selbst für den Einsatz vorgedachter Entscheidungsmitglieder von Stäben entsprechend umfassend ausgebildet werden müssen [6] [2]. Die Einsatzhäufigkeit von Stäben ist gering [2]. Durch die langfristige Konzentration auf bestimmte Bereiche der Qualifikation, welche durch die Ausbildung erlernt wurden, kann das Qualifikationsvermögen, welches ursprünglich vorhanden war, zum Teil eingeschränkt werden („disuse-Effekt“). Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit entspre-

chende Erfahrung und Ausbildung durch Seminare und Übungen zu fördern, aber auch Einsatzgeschehen in Nachbesprechungen aufzuarbeiten, um die fehlende Routine auszugleichen und Kompetenzen im Bereich der Stabsarbeit aufzubauen [3]. Die konkrete Ausgestaltung und Methode der Ausbildung und Übung sollte sich nach Zielen und Übungsstand richten [2] [7]. Ziele können dabei beispielsweise in Bezug auf die inhaltliche Lagebewältigung, stabsspezifische Prozesse oder Kompetenzen ausgerichtet sein [2]. In Abhängigkeit zu der entsprechenden Zielsetzung können verschiedene Lernformen gewählt werden. Alle Stabsmitglieder sollten dabei zunächst mit den Grundlagen und der Arbeitsweise des Stabes vertraut gemacht werden. Hierzu gehört es beispielsweise mit den Aufgaben und Strukturen des Stabes vertraut gemacht zu werden, die Positionen und Aufgaben der einzelnen Funktionen zu erlernen, bis hin zu Hierarchien, Kommuni-

kation und Informationsflüsse im Stab. Darüber hinaus bedarf es spezieller Ausbildung für bestimmte Funktionen. Durch Teilprozessübungen können Prozesse überprüft und geübt werden, wie das Regelwissen über Meldekettten. Rahmen- und Vollübungen bilden die aufwendigste Lern-

form, in denen das Handeln des Stabes anhand von fiktiven Lagen beübt werden kann [2]. Die nachfolgende Abbildung 2 veranschaulicht die verschiedenen Lernformen in Abhängigkeit zum Aufwand und Orientierung.

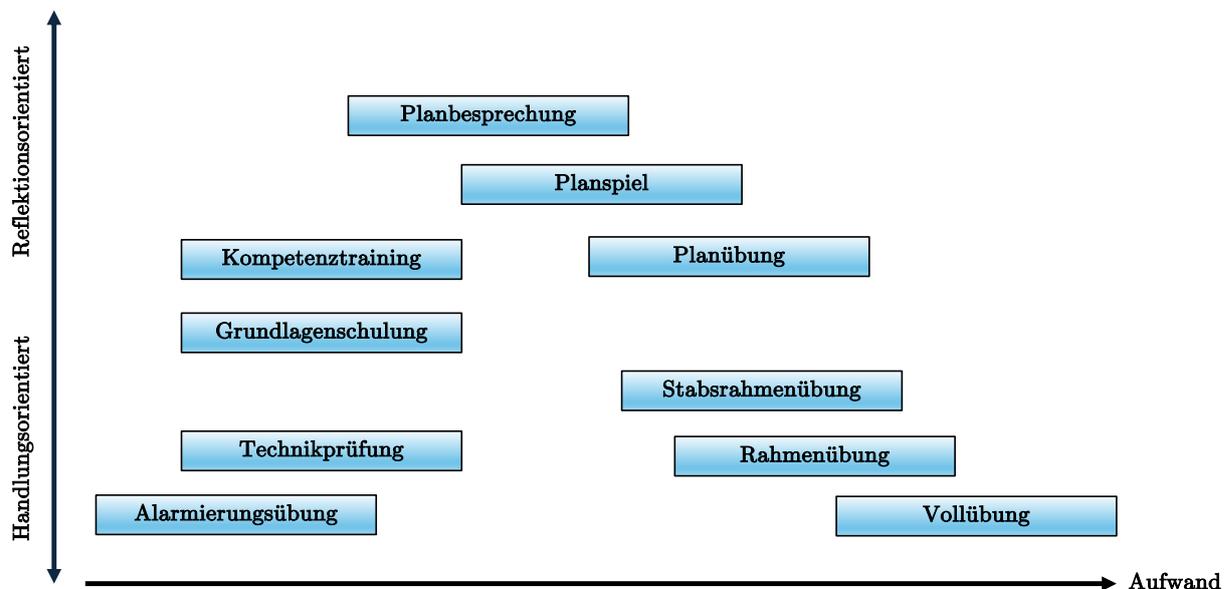


Abbildung 2: Lernformen für Stäbe ([2], S.372)

Im Rahmen des Forschungsprojektes #sosmap wird ein Planspiel realisiert, welches folglich primär reflektionsorientiert ausgelegt ist, bei mittlerem Detailgrad und Aufwand. Die folgenden Ausführungen zeigen hierfür die Ausgangslage auf, mit welcher das Szenario A in das Planspiel startet. Der primäre Fokus, welcher in der Auswertung gelegt wird, ist nicht der, wie die Lage abgearbeitet oder die einzelnen Teilnehmenden agieren, sodass im Nachgang auch keine individuelle Betrachtung erfolgt, sondern vielmehr Entscheidungsprozesse und weitere Informatio-

nen abgeleitet werden sollen.

Zusammenfassung 2

Die vorliegende Ausgangslage ist für ein Planspiel, welches sowohl der Datenerhebung von Entscheidungen und Aktionen auf der digitalen Ebene durch verschiedene Virtual Operations Support Teams, als auch auf analoger Ebene eines Führungsstabs dienen soll.

3. Verwaltungsgliederung von Bayern



Abbildung 3: Kreise und kreisfreie Städte in Bayern

3.1 Regierungsbezirke in Bayern

Regierungsbezirk	Verwaltungssitz	Kreise	kreisfreie Städte	Gesamt
Oberbayern	München	20	3	23
Niederbayern	Landshut	9	3	12
Oberpfalz	Regensburg	7	3	10
Oberfranken	Bayreuth	9	4	13
Mittelfranken	Ansbach	7	5	12
Unterfranken	Würzburg	9	3	12
Schwaben	Augsburg	10	4	14
Bayern	München	71	25	96

3.2 Kreise (Landkreise)

Kürzel	Kreis	Kürzel	Kreis
A	Augsburg	AIC	Aichach-Friedberg
AL	Altötting	AM	Amberg-Sulzbach
AN	Ansbach	AS	Aschaffenburg
BA	Bamberg	BT	Bayreuth
BGL	Berchtesgadener Land	DGF	Dingolfing-Landau
DKB	Dillingen an der Donau	DON	Donau-Ries
EBE	Ebersberg	EI	Eichstätt
ERH	Erlangen-Höchstadt	FO	Forchheim
FRG	Freyung-Grafenau	FS	Freising
GAP	Garmisch-Partenkirchen	GZ	Günzburg
HAS	Haßberge	HO	Hof
KEH	Kelheim	KC	Kronach
KT	Kitzingen	KU	Kulmbach
LA	Landshut	LL	Landsberg am Lech
LIF	Lichtenfels	MB	Miesbach
MIL	Miltenberg	MÜ	Mühldorf am Inn
ND	Neuburg-Schrobenhausen	NM	Neumarkt in der Oberpfalz
NEW	Neustadt a.d.Waldnaab	NES	Rhön-Grabfeld
OAL	Ostallgäu	OBB	Oberallgäu
PA	Passau	REG	Regen
RO	Rosenheim	R	Regensburg
SAD	Schwandorf	STA	Starnberg
SR	Straubing-Bogen	SW	Schweinfurt
TÖL	Bad Tölz-Wolfratshausen	TS	Traunstein
WEN	Weiden i.d.OPf.	WM	Weilheim-Schongau

3.3 Kreisfreie Städte (Stadtkreise)

Kürzel	Stadt	Kürzel	Stadt
A	Augsburg	AN	Ansbach
AM	Amberg	AS	Aschaffenburg
BA	Bamberg	BT	Bayreuth
CO	Coburg	ER	Erlangen
FÜ	Fürth	HO	Hof
IN	Ingolstadt	KE	Kempten
LA	Landshut	MB	Memmingen
M	München	ND	Neuburg-Schrobenhausen
N	Nürnberg	PA	Passau
R	Regensburg	RO	Rosenheim
SR	Straubing	SW	Schweinfurt
WÜ	Würzburg	WEN	Weiden i.d.OPf.

4. Beschreibung des Landkreises Freising

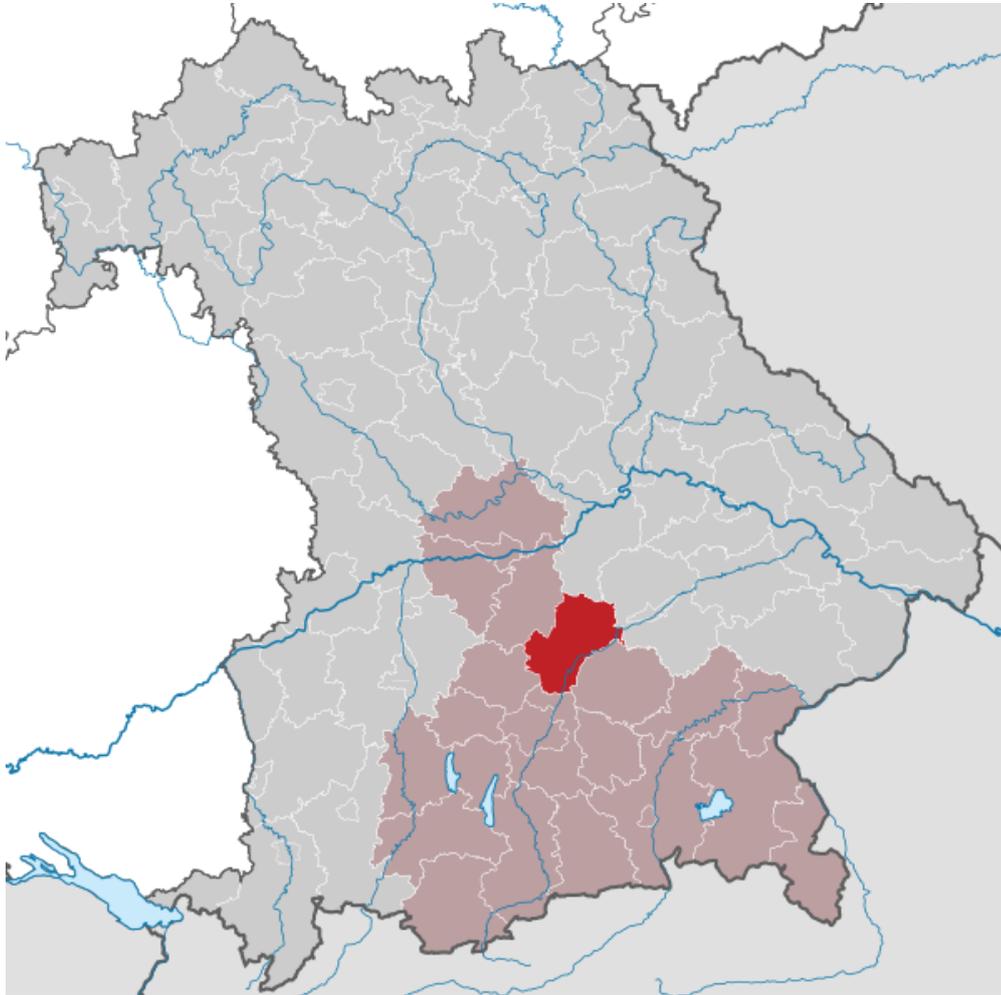


Abbildung 4: Lage des Landkreises Freising in Bayern und im Regierungsbezirk Oberbayern

Freising ist ein Landkreis im Regierungsbezirk Oberbayern in Bayern. Er liegt nördlich von München und ist Teil der Metropolregion München. Der Landkreis grenzt an die Landkreise Landshut, Kelheim, Pfaffenhofen an der Ilm, Dachau, Erding sowie an die Stadt München. Die Kreisstadt Freising ist eines der historischen und wirtschaftlichen Zentren der Region.

Der Landkreis Freising ist geprägt durch seine fruchtbaren Böden entlang der Isar, die durch das Gebiet fließt. Insbesondere die Hallertau, das größte zusammenhängende Hopfenanbaugebiet

der Welt, erstreckt sich über Teile des Landkreises. Freising ist zudem Sitz der traditionsreichen Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) – Wissenschaftszentrum Weihenstephan, das international für Agrar-, Umwelt- und Biowissenschaften bekannt ist.

Das Kreisgebiet umfasst eine Fläche von 801,7 km². Die größte Ost-West-Ausdehnung beträgt ca. 50 Kilometer, die größte Nord-Süd-Ausdehnung etwa 40 Kilometer.

Struktur der Bevölkerung des Landkreises Freising auf Grundlage der 183.000 gemeldeten Bürger von Oktober 2024:

- Wohnsitz
 - 180.500 mit Hauptwohnsitz
 - 2.500 mit Nebenwohnsitz
- Geschlecht
 - 91.400 Frauen
 - 91.600 Männer
- Alter
 - 35.200 sind jünger als 18 Jahre
 - 115.400 sind zwischen 18 und 65 Jahren
 - 32.400 sind 65 Jahre oder älter

Merkmal	Wert
Fläche	801,7 km ²
Ausdehnung	Ost-West: ca. 50 km Nord-Süd: ca. 40 km
Bevölkerungsdichte	ca. 228 Einwohner pro km ² (Stand: 2024)
Höchste Erhebung	561 m über NHN (Nandlstädter Höhen)
Tiefster Punkt	392 m über NHN (Isartal bei Marzling)

4.1 Geographie

Der Landkreis Freising liegt in der Übergangszone zwischen dem Münchner Umland und dem hügeligen Gebiet der Hallertau. Die Isar durchfließt den Landkreis von Süden nach Norden und prägt das Landschaftsbild durch weitläu-

fige Auenlandschaften. Im Westen grenzt das tertiäre Hügelland an das Hopfenanbaugebiet der Hallertau, während im Osten eher flache landwirtschaftliche Flächen vorherrschen.

4.2 Landkreis Freising - Gemeinden und Einwohnerzahlen

Der Landkreis Freising umfasst 24 Gemeinden, darunter drei Städte: Freising, Moosburg an der Isar und Neufahrn bei Freising. Freising ist die

größte Stadt und das wirtschaftliche Zentrum des Landkreises.

Gemeinde/Stadt	Einwohner (2024)	Fläche (km ²)
Freising (Stadt)	52.000	88,5
Moosburg an der Isar (Stadt)	19.500	43,2
Neufahrn bei Freising	22.800	45,7
Eching	14.000	36,6
Hallbergmoos	11.500	35,2
Allershausen	5.800	26,3
Fahrenzhausen	5.000	38,4
Zolling	4.700	31,5
Nandlstadt	5.400	36,1
Au in der Hallertau	6.000	35,7
Marzling	3.400	19,2
Rudelzhausen	3.000	36,5

Kranzberg	4.500	40,1
Paunzhausen	1.600	26,9
Wang	2.200	21,3
Wolfersdorf	2.000	37,8
Langenbach	3.700	34,7
Gammelsdorf	1.500	28,5

4.3 Kreiseinrichtungen

Berufliche Schulen und Schulen mit Förderschwerpunkt

Im Landkreis Freising gibt es mehrere berufsbildende Schulen, die eine breite Palette an Ausbildungen und Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten. Zudem existieren Schulen mit Förderschwerpunkt, die auf die besonderen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern eingehen.

Berufliche Schulen:

- **Staatliche Berufsschule Freising:** Die Schule bietet Ausbildungen in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Ernährung und Gesundheit an. Zudem werden verschiedene Fachrichtungen des dualen Systems unterrichtet.
- **Berufsfachschule für Hotel- und Tourismusmanagement Freising:** Diese Schule bietet spezialisierte Ausbildungen für die Gastronomie-, Hotel- und Tourismusbranche an.
- **Fachoberschule und Berufsoberschule Freising (FOS/BOS Freising):** Die FOS/BOS ermöglicht Schülerinnen und Schülern den Erwerb der Fachhochschulreife oder der allgemeinen Hochschulreife mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Technik, Sozialwesen und Gestaltung.

Förderschulen:

- **Dr.-von-Hauner-Schule Freising:** Diese Förderschule bietet ein differenziertes Angebot für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Lernen und geistige Entwicklung.
- **Schule zur individuellen Lernförderung Moosburg:** Eine Förderschule für Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen, die individuelle Förderkonzepte anbietet.
- **Franz-Xaver-Eggersdorfer-Schule:** Diese Förderschule bietet spezielle Bildungsangebote für Kinder mit körperlichen und motorischen Beeinträchtigungen.

Krankenhäuser

Der Landkreis Freising verfügt über mehrere Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen, die eine umfassende Gesundheitsversorgung gewährleisten.

- **Klinikum Freising:** Das Klinikum ist das größte Krankenhaus im Landkreis und bietet eine Vielzahl von Fachbereichen, darunter Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie, Kardiologie und eine Notaufnahme.
- **Kreiskrankenhaus Moosburg:** Dieses Krankenhaus bietet Grund- und Regelversorgung mit Schwerpunkten in der Inneren Medizin und der Geriatrie.
- **Psychiatrische Klinik Freising:** Diese Einrichtung ist auf die Behandlung psychischer Erkrankungen spezialisiert und bietet stationäre sowie ambulante Therapieangebote.

Weitere Kreiseinrichtungen

Zusätzlich zu den genannten Schulen und Krankenhäusern gibt es im Landkreis Freising mehrere öffentliche Einrichtungen und Eigenbetriebe, die verschiedene Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger bereitstellen:

- **Landratsamt Freising:** Verwaltungssitz des Landkreises mit Abteilungen für Bauen, Umwelt, Soziales, Bildung und Wirtschaftsförderung.
- **Kreisbauhof Freising:** Zuständig für die Instandhaltung der Kreisstraßen sowie für Winterdienst und Grünpflege entlang der Verkehrswege.
- **Stadtwerke Freising:** Versorgungsunternehmen für Strom, Wasser und Gas in der Region. Darüber hinaus betreiben sie das öffentliche Nahverkehrssystem und das Freisinger Hallenbad.
- **Kreisabfallwirtschaftsbetrieb Freising:** Zuständig für die Abfallentsorgung und das Recycling im Landkreis.

4.4 Verkehrsanbindung

Allgemein

Der Landkreis Freising ist verkehrstechnisch gut erschlossen und bietet eine hervorragende Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz. Durch die Nähe zur Landeshauptstadt München sowie zum Flughafen München ist Freising ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt in Oberbayern.

Eisenbahn

Der Bahnhof Freising ist ein bedeutender Knotenpunkt im Regionalverkehr und wird von mehreren Bahnlinien der Deutschen Bahn bedient. Es gibt regelmäßige Verbindungen nach München, Landshut, Regensburg und Nürnberg. Zudem verkehrt die S-Bahn-Linie S1, die eine direkte Anbindung an den Münchner Hauptbahnhof und den Flughafen München bietet.

Flüsse

Die Isar fließt durch den Landkreis Freising und prägt sowohl das Landschaftsbild als auch das Naherholungsangebot. Für den Schiffsverkehr spielt sie allerdings keine Rolle.

Straßen

Der Landkreis Freising ist über die Autobahnen A92 (München – Deggendorf) und A9 (München – Nürnberg) sowie über die Bundesstraßen B11 und B301 an das überregionale Straßennetz angebunden. Diese Verkehrswege gewährleisten eine schnelle Verbindung nach München sowie in andere bayerische Städte.

Häfen/Flughafen

Freising verfügt über keinen eigenen Hafen, allerdings liegt der Flughafen München (Franz-Josef-Strauß-Flughafen) direkt im südöstlichen Landkreisgebiet. Er ist einer der größten Flughäfen Europas und ein zentraler Verkehrsknotenpunkt für nationale und internationale Flüge.

4.5 Feuerwehren im Landkreis Freising

Im Landkreis Freising gibt es keine hauptamtlichen Feuerwehren im klassischen Sinne. Der Landkreis ist überwiegend von Freiwilligen Feuerwehren geprägt, die die Hauptlast der Brandbekämpfung und des Katastrophenschutzes tragen.

Die größten Städte im Landkreis, wie die Stadt Freising, haben jedoch eine Hauptwache bzw. berufliche Feuerwehr innerhalb ihrer Feuerwehrorganisation. Diese hauptamtlichen Kräfte unterstützen die Freiwilligen Feuerwehren, insbesondere bei größeren oder komplexeren Einsätzen. In der Regel handelt es sich jedoch nicht um eine vollwertige hauptamtliche Feuerwehr im gesamten Landkreis, sondern lediglich um eine berufliche Feuerwehr innerhalb der Stadt Freising.

In den ländlichen Gemeinden des Landkreises sind Freiwillige Feuerwehren das Hauptstandbein, und diese sind durch ehrenamtliche Einsatzkräfte rund um die Uhr verfügbar. Über 3.500 ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden Frauen und Männern im Landkreis Freising engagieren sich in 82 Feuerwehren. Desweiteren gibt es derzeit 3 Werkfeuerwehren im Landkreis Freising.

4.6 Informationen im Katastrophenfall

Radiosender

Im Katastrophenfall informieren der Bayerische Rundfunk (BR) und Antenne Bayern sowie lokale Radiosender wie Radio Freising und Radio Charivari über aktuelle Entwicklungen und Verhaltenshinweise für die Bevölkerung.

Bürgertelefone

Im Falle eines Katastrophenereignisses werden im Landkreis Freising Bürgertelefone eingerichtet, über die Informationen bereitgestellt und Fragen beantwortet werden.

Diese sind unter den folgenden Nummern erreichbar:

- Bürgerhotline: 0049 8161 XXXXXX
- Angehörigenseelsorge: 0049 8161 XXXXXX

Zusätzlich gibt es eine Landkreis-Freising-App, die als Informationsplattform der Verwaltung dient und in Notfällen wichtige Meldungen bereitstellt.

Suchdienste

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK), das Bayerische Rote Kreuz (BRK) und andere Hilfsorganisationen bieten Suchdienste an, um im Katastrophenfall nach vermissten Personen zu suchen. Diese Organisationen koordinieren Suchaktionen und unterstützen die Betroffenen.

4.7 Sonderinformationsdienst der Landesregierung

Die Bayerische Staatsregierung stellt über ihre offiziellen Informationskanäle, darunter die Webseiten des Innenministeriums sowie die Warn-Apps NINA und KATWARN, aktuelle Informationen und Handlungsanweisungen für die Bevölkerung bereit.

Zusammenfassung 3

Hier finden Sie einige potenziell relevante Informationen. Neben den hier genannten können Sie jedoch auch alle weiteren Informationen googlen und darauf entsprechend aufbauen.

5. Katastrophenschutz - Verwaltungsstab und Führungstab

Amt für Brand- und Katastrophenschutz: Landratsamt Freising, Landshuter Straße 31, 85356 Freising

Zivil- und Katastrophenschutz: Landratsamt Freising, Landshuter Straße 31, 85356 Freising

Der Landrat hält als politisch Gesamtverantwortlicher zur Bekämpfung von Katastrophen einen Verwaltungsstab für administrativ-

organisatorische Aufgaben und einen Führungstab für die Führung der operativ-taktischen Einheiten vor.

Der Verwaltungsstab und der Führungstab des Landkreises müssen unter Beteiligung der Feuerwehren, der Hilfsorganisationen und des Technischen Hilfswerks (THW) regelmäßig Übungen zur Zusammenarbeit bei der Katastrophenbewältigung durchführen.

Zusammenfassung 4

Sie stellen im Rahmen dieser Übung den Führungstab des Landkreises Freising dar.

6. Lage

6.1 Schadenumfang

02.06.2024, 18:30 Uhr

Der Landkreis Freising wird von einem schweren Hochwasserereignis betroffen. Der ursprüngliche Führungsstab musste aufgrund des steigenden Wassers seinen Standort aufgeben, sodass der neue Führungsstab in einer provisorischen Unterkunft zusammenkommt. Die Lage bleibt dynamisch, und das Team arbeitet erstmals in dieser Konstellation zusammen.

Durch die anhaltenden Regenfälle sind zahlreiche Straßen unpassierbar, und es kommt zu massiven Einschränkungen im Straßen- und Stromnetz. Zudem gibt es vermehrt Schaulustige an verschiedenen Deichen im Landkreis, was zu weiteren Gefahren führen kann.

Die angespannte Hochwassersituation in **Moosburg** sorgt insbesondere im Bereich der **Moosburger Bonau und des Amperüberleitungskanals** für steigende Grundwasserstände. Die Anwohner wurden aufgefordert, ihre Keller nach Möglichkeit zu sichern.

Der Katastrophenfall ist bereits ausgesprochen.

6.2 Verkehrswege

Mehrere Straßen im Landkreis sind aufgrund der Hochwassersituation gesperrt:

- **ST 2054** zwischen Moosburg und Kirchamper
- **Gemeindestraße** zwischen Langenbach und Inkofen (Kreisverkehr)
- **Kreisstraße FS 13** zwischen Oberhummel und Gaden
- **Autobahn A9:**
 - **Fahrtrichtung München:**
 - * Ausleitung an der **Ausfahrt Pfaffenhofen**
 - * Umleitung über das **Autobahnkreuz Holledau** auf die **A93**, dann an der **Ausfahrt Saalhaupt** auf die **B15neu Richtung A92**
 - * **Stand 21:30 Uhr:** 1 Fahrspur frei, 2 gesperrt
 - **Fahrtrichtung Nürnberg:**
 - * Bisher noch auf zwei Fahrspuren befahrbar
 - * **Ein-/Ausfahrt Allershausen Richtung München gesperrt**
 - * Weitere Sperrung an der **Ausfahrt Ingolstadt/Manching** wegen eines Deichbruchs
- **Straßensperrungen, die aufgehoben wurden:**
 - FS 16 (Bergen – Niederambach – St 2054)
 - FS 6 (Allershausen Kreisverkehr – kurz vor Leonhartsbuch)
 - Sperrung der **A9 bei Allershausen** aufgehoben (Verkehr kann über einen Fahrstreifen abfließen, Rückstau bleibt bestehen)

6.3 Stromausfälle

Mehrere Orte sind aktuell ohne Strom, darunter:

- **Ortsgebiet Allershausen**
- **Ortsteil Göttschlag**
- **Schnotting (Gemeinde Kirchdorf)**
- **Gemeindebereich Hohenkammer**
- Weitere betroffene Orte: **Palzing, Schlipps, Deutldorf, Eglhausen, Reckmühle, Inkofen (15 Haushalte)**

Um die Bevölkerung trotz Stromausfall zu unterstützen, wurden in **Allershausen** zwei "**Leuchttürme**" als Notfall-Anlaufstellen eingerichtet:

- **Bauhof (Friedhofstraße)**
- **Johanniter-Unfallhilfe (Schroßlacher Straße)**

Die letzte Statusmeldung der aktuellen Lage war folgende (02.06.2024, 17:00 Uhr):

Angespannte Hochwassersituation in Moosburg: Wegen des weiter stark steigenden Pegels der Amper kann es insbesondere in der Moosburger Bonau im Bereich des Amperüberleitungskanal zu erhöhten Grundwasserständen kommen. Die Anwohner in den betroffenen Bereichen des Amperüberleitungskanal wurden über Megafone vor Ort aufgefordert, ihre Keller, soweit möglich, zu sichern.

Fazit: Insbesondere an kleinen Gewässern können stärkere, regionale Niederschläge zu einem erneuten Anstieg der Pegel führen.

6.4 Aktuelle Wettermeldung vom Wetteramt

Amtliche Warnung vor starkem Gewitter mit heftigem Starkregen und Hagel

- **Gültigkeit:** 02.06.2024, 00:00 Uhr bis 06.06.2024, 04:00 Uhr
- **Beschreibung:**
 - Erwarteter Starkregen mit 25–40 l/m²
 - Sturmböen bis 80 km/h
 - Hagel und Blitzschläge möglich
- **Empfohlene Maßnahmen:**
 - Aufenthalt im Freien vermeiden
 - Fenster und Türen schließen
 - Lose Gegenstände im Freien sichern
 - Bäume, Gerüste und Gewässer meiden

Aktuelle Wetterlage:

Wetterparameter	Wert
Sichtweite	5 km (eingeschränkt durch Regen & Gewitter)
Bedeckung	100% (Cumulonimbus - Gewitterwolken)
Windrichtung	West-Nordwest (W-NW)
Windstärke	60 km/h (Bft 7, Sturmböen)
Wettererscheinungen	Starkregen, Hagel, Blitz & Donner
Lufttemperatur	21°C
Bodenzustand	Nass, rutschig durch Starkregen

Zusammenfassung 5

Der vorherige Führungsstab musste aufgrund des rasch ansteigenden Hochwassers seinen ursprünglichen Standort aufgeben. Der Stabsraum wurde überflutet, und die bisherige Führungsstruktur konnte nicht aufrechterhalten werden. Angesichts der sich weiter zuspitzenden Lage wurde kurzfristig ein neuer Führungsstab einberufen, der nun in einer provisorischen Unterbringung zusammentrifft. Die aktuelle Lageentwicklung erfordert ein schnelles und effektives Handeln, obwohl der Stab in dieser Zusammensetzung neu zusammenarbeitet und nur über den vorliegenden Lagebericht verfügt.

7. Anwendungshinweise Prevcency

Prevcency ist eine digitale Plattform zur Steuerung von Planspielen und Übungen im Bereich des Krisenmanagements. Sie ermöglicht die koordinierte Durchführung komplexer Szenarien und fördert die realitätsnahe Einbindung aller Beteiligten.

Über dieses Tool erhalten Sie von uns (per Mail an alle Teilnehmenden im System) die Ausgangssituation sowie Lage-Updates. Darüber hinaus werden einige Webseiten, Plattformen Sozialer Medien und der Mailverkehr über dieses Tool abgebildet.

Aufgrund des Charakters als Planspiel werden Telefonate nicht möglich sein. Die Kommunikation läuft ausschließlich über Mails, sodass hier im Betreff im optimalen Fall deutlich gemacht wird, ob es sich um einen Auftrag oder eine Anfrage handelt.

Insgesamt werden folgende Kanäle simuliert:

- Facebook (Profilemag) - jeder kann posten
- Twitter (Bleper) - jeder kann posten
- Vkontakte/ LinkedIn (PreKontakte) - jeder kann posten
- YouTube (Mediathek) – Veröffentlichung nur als Admin möglich
- Website (frei konfigurierbar) - jeder kann posten
- E-Mail – jeder kann Mails schreiben

7.1 Begrifflichkeiten im Tool

Einige Dinge haben in der Software einen bestimmten Namen. Hier finden Sie eine Übersicht der wichtigsten Begriffe.

- Spieler = Teilnehmer an einer Übung
- Bots = jegliche simulierte Stakeholder (Medien, Öffentlichkeit, usw.)
- Übung = eine Übung, die im System angelegt ist
- Session = Durchführung einer Übung (z. B. beim Kunden)
- Collections = Ordner voll mit Übungsinhalten wie Posts, Newsartikel, usw.
- Invite Link = Einladungslink, über den Spieler einer Simulation beitreten können
- Einspieler = Kerninhalte einer Übung (z. B. E-Mails, News-Artikel, Posts, usw.)

Sie, als Teilnehmende des Workshops und damit des Planspiels, werde im System folglich als „Spieler“ benannt und nehmen an einer „Übung“ teil. Die Übungsleitung bespielt Sie durch diverse Inhalte von „Bots“, vorbereitete „Collections“ (welche jedoch je nach Verlauf eingespielt oder abgeändert werden) und „Einspieler“.

7.2 Rollen des Führungsstabes in Prevcency

Tabelle 5: Benutzer und Rollen im Führungsstab

Rolle	Username
A-Stabsleitung	sosmap-A-LdS
A-S1	sosmap-A-S1
A-S2	sosmap-A-S2
A-S3	sosmap-A-S3
A-S4	sosmap-A-S4
A-S5	sosmap-A-S5/S6
A-Fachberater PSNV	sosmap-A-PSNV
A-Verbinder Verwaltung	sosmap-A-Verwaltung
A-Verbinder VOST	sosmap-A-VOST
A-Verbinder Polizei	A-VerbinderPol
A-VOST-Mitglieder	sosmap-A-VOSTies

7.3 Erreichbarkeiten interner Stakeholder

Tabelle 7: Erreichbarkeiten interner Stakeholder

Name	Rolle	Username
A-Vermittlung	Zuweisung	A-vermittlung
A-Regie-Team	Übungsleitung	sosmap-A-Regie
A-Beobachtung	Übungsleitung	sosmap-A-Beobachtung

Wenn jemand erreicht werden soll, der im Tool noch nicht angelegt ist, bitte immer über die Vermittlung kontaktieren und dort mitteilen, welche Organisation/Person kontaktiert werden soll.

7.4 Erreichbarkeiten externer Stakeholder

Tabelle 9: Erreichbarkeiten externer Stakeholder

Name	Rolle	Username
A-Helmut Petz	Landrat	A-helmut-petz
A-Klinikum Freising	Krankenhaus	A-klinikum-solingen
A-Bay Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr	Ministerium	A-bay-umweltamt
A-Bay Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales	Ministerium	A-bay-gesundheitsamt
A-Bay Ministerium des Innern	Ministerium	A-bay-innenministerium
A-Bay Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration	Ministerium	A-bay-familienministerium
A-Technische Einsatzleitung Süd	Feuerwehr	A-TEL Süd
A-Technische Einsatzleitung Nord	Feuerwehr	A-TEL Nord
A-Bundeswehr	Bundeswehr	A-BW
A-Integrierte Leitstelle Landshut	Feuerwehr- Rettungsdienst	A-RLST
A-Leitstelle Pol	Polizei	A-LSt-Pol
A-Verwaltungsstab	Verwaltung	A-verwaltung
A-Deutscher Wetterdienst	DWD	A-dwd
A-Technisches Hilfswerk	THW	A-THW
A-Bürgertelefon Landratsamt Freising	Bürgertelefon	A-buergertelefon
A-Untere Katastrophenschutzbehörde	Behörde	A-UntereKatSchutzBehörde
A-SEG Transport	Schnelleinsatzgruppe	A-SEG-T
A-SEG Behandlung	Schnelleinsatzgruppe	A-SEG-Beh
A-SEG Betreuung	Schnelleinsatzgruppe	A-SEG-Bet
A-SEG Verpflegung	Schnelleinsatzgruppe	A-SEG-V
A-SEG Technik u. Sicherheit	Schnelleinsatzgruppe	A-SEG-TuS
A-SEG Information u. Kommunikation	Schnelleinsatzgruppe	A-SEG-IuK
A-Unterstützungsgruppe Rettungsdienst	Schnelleinsatzgruppe	A-UnterstützungsgruppeRD
A-Telefonseelsorge	PSNV	A-telefonseelsorge
A-Krisendienst für den Landkreis Freising	PSNV	A-krisendienst
A-Polizeipräsidium Oberbayern Nord	Polizei	A-Pol-Nord
A-Polizeipräsidium Oberbayern Süd	Polizei	A-Pol-Süd
A-Bayerischer Rundfunk (BR)	Medien	A-BR
A-Radio Freising	Medien	A-radio-freising
A-Antenne Bayern	Medien	A-antenne-bay
A-Radio Charivari	Medien	A-radio-charivari
A-Tagesschau	Medien	A-tagesschau
A-FS-Live	Medien	A-fs-live

7.5 Kontakt & Support

Für technische Fragen oder Unterstützung stehen Ihnen Francesca oder Marvin zur Verfügung.
Website: preveny.de

Literatur

- [1] Dominic Gißler. *Führung und Stabsarbeit Trainieren*. Kohlhammer, 1. auflage edition, 2019. ISBN 978-3-17-034908-7.
- [2] Gesine Hofinger and Rudi Heimann. *Ausbildung und Training von Stäben*, pages 369–377. Springer Berlin Heidelberg, Berlin, Heidelberg, 2022. ISBN 978-3-662-63035-8. doi: 10.1007/978-3-662-63035-8_45. URL https://doi.org/10.1007/978-3-662-63035-8_45.
- [3] Laura Künzer, Gesine Hofinger, and Mareike Mähler. *Psychologische Einflussfaktoren auf Stabsarbeit*", pages 193–199. Springer Berlin Heidelberg, Berlin, Heidelberg, 2022. ISBN 978-3-662-63035-8. doi: 10.1007/978-3-662-63035-8_24. URL https://doi.org/10.1007/978-3-662-63035-8_24.
- [4] Thomas Melchert. *Stäbe in der Katastrophenabwehr der Freien und Hansestadt Hamburg*, pages 61–67. Springer Berlin Heidelberg, Berlin, Heidelberg, 2022. ISBN 978-3-662-63035-8. doi: 10.1007/978-3-662-63035-8_8. URL https://doi.org/10.1007/978-3-662-63035-8_8.
- [5] Katrin Osarek and Gesine Hofinger. *Krisenstäbe in Wirtschaftsunternehmen*, pages 99–104. Springer Berlin Heidelberg, Berlin, Heidelberg, 2022. ISBN 978-3-662-63035-8. doi: 10.1007/978-3-662-63035-8_13. URL https://doi.org/10.1007/978-3-662-63035-8_13.
- [6] Gerd Thielmann. *Programmierte Entscheidungen in der Stabsarbeit*, pages 167–175. Springer Berlin Heidelberg, Berlin, Heidelberg, 2022. ISBN 978-3-662-63035-8. doi: 10.1007/978-3-662-63035-8_21. URL https://doi.org/10.1007/978-3-662-63035-8_21.
- [7] Robert Zinke, Gesine Hofinger, and Thomas Melchert. *Insel in Not – Stabsübungen Stabsübung mit fachfremden Planspielen*, pages 403–409. Springer Berlin Heidelberg, Berlin, Heidelberg, 2022. ISBN 978-3-662-63035-8. doi: 10.1007/978-3-662-63035-8_49. URL https://doi.org/10.1007/978-3-662-63035-8_49.

Impressum

Ausgangslage Planspiel (2025)

Beschreibung der Ausgangslage Szenario A zum Planspiel #sosmap

Autor:innen

Francesca Müller¹

Marvin Kubitz¹

Timm Wielgosch¹

Frank Fiedrich¹

Organisationen

¹ Bergische Universität Wuppertal,

Fachgebiet für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit (BuK)

Die Lizenz CC BY-NC-SA 4.0 verlangt, dass die Weiterverwender:innen die Urheber:innen nennen. Sie erlaubt den Weiterverwender:innen, das Material zu verbreiten, zu mischen, zu adaptieren und darauf aufzubauen, und zwar in jedem Medium oder Format und nur für nichtkommerzielle Zwecke. Wenn andere das Material verändern oder anpassen, müssen sie das veränderte Material unter denselben Bedingungen lizenzieren.

Redaktion, federführende Koordination und Gestaltung

Francesca Müller

Projektwebseite

www.sosmap.info

Gefördert durch:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)

Das Forschungsprojekt #sosmap im Überblick



Systematische Analyse der Kommunikation in sozialen Medien zur Anfertigung Psychosozialer Lagebilder in Krisen und Katastrophen (#sosmap)

Förderung

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Förderkennzeichen

BBK III.1 - 41201/0013

Bekanntmachung

Auswertung sozialer Medien im Hinblick auf psychosoziale Bedarfe der Bevölkerung in Krisen und Katastrophen

Projektlaufzeit

01. August 2022 bis 31. Juli 2025

Unterauftragnehmer

Universität Greifswald, Institut für Psychologie Digital Health and Prevention

Kooperationspartner

Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung

Assoziierte Partner

Virtual Operations Support Teams, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Akteur:innen der Psychosozialen Notfallversorgung und staatliche sowie weitere Akteure

IMPRESSUM

PROJEKTKOORDINATION

Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich, Francesca Müller
Fachgebiet Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit (BuK)
Bergische Universität Wuppertal
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

KONTAKT

Francesca Müller
framuel[er]uni-wuppertal.de

GEFÖRDERT UND BEGLEITET VON

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)

FKZ: BBK III.1 – 41201 / 0013

GESTALTUNG

Francesca Müller, Icons designed by Freepik

E-PAPER DES BBK-PROJEKTS

„Systematische Analyse der Kommunikation in sozialen Medien
zur Anfertigung Psychosozialer Lagebilder
in Krisen und Katastrophen (#sosmap)“
BBK-Projekt #sosmap. Alle Rechte vorbehalten. Wuppertal 2024.

ABRUFMÖGLICHKEITEN ÜBER DIE PROJEKT-WEBSEITE

www.sosmap.info

Gefördert durch:



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

